

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 85 (2010)
Heft: 12

Rubrik: Für das Kader

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sicherungsdispositiv Sand

Von Oberstlt i Gst Mathias Müller und
Major i Gst Bernhard Hurschler

Ausgangslage 4. März 1798

Seit gestern stellen sich vier Bataillone bernischer Truppen im Raum Fraubrunnen bereit, um die erwarteten Franzosen dann sogleich bekämpfen zu können. Zwar hatte die Kapitulationskommission zu Bern die Kapitulationsurkunde nach der Schlacht bei Neuenegg bereits verfasst und unterschrieben, sie wurde allerdings nicht veröffentlicht und nicht publik gemacht.

Die Militärikommission befahl den Wehrmännern sich ihren Kompanien anzuschliessen und nicht zu desertieren bzw. zu flüchten vor dem als überstark erwarteten Gegner.

Die bernischen Einheiten sind stark zusammengeschrumpft. Auf jedem befohlenen Rückzug entfernen sich viele Soldaten und Offiziere von ihren Truppen und gehen nach Hause. Von der Bevölkerung und der einheimischen Truppe wird General Franz Ludwig von Erlach als Verräter empfunden.

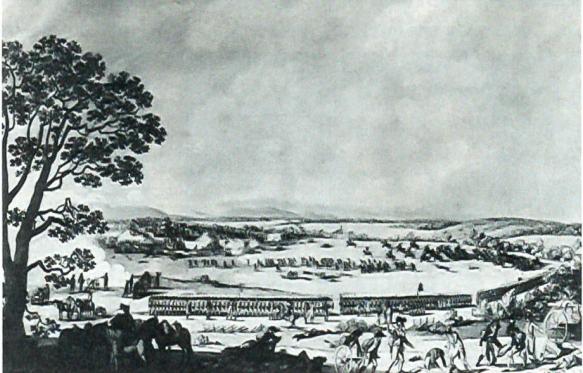
In der kalten, mondellen Nacht vom 4. auf den 5. März 1798 reiten der Berner General Franz Ludwig von Erlach, alt Schulteiss Niklaus Friedrich von Steiger sowie deren militärischen Begleiter vom Badhaus in Ittigen weg, wo sie zuvor einige Stunden geruht hatten.

Sie kamen noch beim Sternenschein, gegen vier Uhr morgens, zum Biwakfeuer zurück, das die Kompanie von Hauptmann Carl Ludwig May von Bern im Grauholz beim Sand (bei der heutigen Ortskampf-anlage) am vorhergehenden Abend für sie angezündet und den Gefechtsstand des Generals eingerichtet hatte.

Besondere Lage

Als General von Erlach mit seinen Offizieren am Feuer sass, in trüben Gedanken über die missliche Lage der Heimat versunken, tauchten aus dem Dunkel der Nacht zwei Reiter auf, die den General zu sprechen wünschten. Es waren Boten von Weibel Benedikt Niklaus, des Anführers von Fraubrunnen, welche dem General von dessen Ernennung Bericht erstatteten und ihn zeitgleich ersuchten, die Truppen vom Grauholz nach dem Tafelenfeld bei Fraubrunnen zu verschieben.

General von Erlach jedoch fuhr den einen Boten barsch an und nannte ihn einen

Formationen		<input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>
Personen / Bewaffnung		
Of (desertiert)		0
Uof (1 Oberwm / 3 Wm)		4
Sdt		39
Total		43
		
General Karl Ludwig von Erlach		
Schulteiss Niklaus Friedrich von Steiger		

Aufgabe aus der Geschichte der napoleonischen Kriege: Zugsorganisation vor Ort.

Spitzbuben. Der eingeschüchterte Reiter dachte an Notwehr und zog langsam eine Pistole aus dem Halfter. Der ebenfalls anwesende Generaladjutant Effinger von Wildegg gewahrte dies, entriss ihm die Pistole, worauf der Reiter die Strasse hinauf galoppierte, vom Pferde sprang und im Gebüsch verschwand.

Die anwesenden Aargauer Dragoner vermuteten ein Attentat auf den General und rissen dessen eigenen Beamten, den anderen Boten, den Herrschaftsweibel Jakob Iseli in Jegenstorf, vom Pferd, misshandelten und fesselten ihn, und banden ihn unweit an einem Baum fest.

Aufgaben

Sie sind der Zugführer des einstigen Zuges von Lieutenant Peter Siegenthaler von Schangnau. Ihr vormaliger Zugführer gehörte ebenfalls zu denjenigen Offizieren, welche aufgrund der Kommandoführung durch General von Erlach desertierten und

vor zwei Tagen die Truppe verließen. Als Zugführer Stv haben Sie das einst von Lieutenant Siegenthaler entworfene Sicherungsdispositiv um den Gefechtsstand von General von Erlach übernommen. Ihre Soldaten schieben seit drei Tagen Wache, die Stimmung in ihrem Zug ist schlecht. Die Moral und Motivation für ein bevorstehendes Gefecht gegen die Franzosen ist unbefriedigend und misslich.

Nach dem Vorfall über das befürchtete Attentat gegen General von Erlach wirft das Sicherungsdispositiv Fragen, Lücken und Bedenken bei den hohen Vorgesetzten auf. Generaladjutant Effinger von Wildegg ruft Sie zu sich und beauftragt Sie, die Lage sofort neu zu beurteilen und nach Lösungen zu suchen gegen ihr lückenhaftes Dispositiv rund um den Gefechtsstand im Sand, und zwar sowohl gegen eigene Eindringlinge als auch gegen die herannahenden Franzosen.

Lösung auf Seite 58